

# Geleitwort

Als wir in den 1980er Jahren in Hamburg die Siedlungen Steilshoop und Mümmelmannsberg untersuchten, habe ich Studierende gefragt, ob nicht jemand von ihnen für eine Zeit nach Mümmelmannsberg ziehen und seine Dissertation über die Beobachtungen und Befragungen im Gebiet schreiben wolle. Doch es hat sich niemand gefunden. Dabei war es offenkundig, dass die zahlreichen vorliegenden empirischen Studien über Neubausiedlungen aus den 1960er und 1970er Jahren Mängel hatten: jede war eine Querschnittuntersuchung, keine untersuchte den Alltag, keine die interne Differenzierung, noch die Formen des abweichenden Verhaltens und schon gar nicht den möglichen negativen Einfluss der Siedlung als Umwelt – heute sagen wir: des Kontextes – auf die Bewohner/innen.

Sebastian Kurtenbach hat nun genau diese Lücke gefüllt. Und wie sich zeigt, wissen wir nun mehr über die internen Unterschiede, das Leben in der Siedlung, abweichendes Verhalten und die Art, wie die Bewohner/innen darauf reagieren, über ihre Einstellungen. Er räumt auch mit der Vorstellung auf, es handle sich um „die“ Neubausiedlung. Vielmehr sind es unterschiedliche Teilquartiere, die relativ wenig miteinander zu tun haben. Kurtenbach erreicht seine Erkenntnisse durch eine geschickte Kombination aufeinander bezogener Forschungsmethoden, insbesondere teilnehmenden Beobachtungen. So ist ein theoriegeleiteter Bericht aus der Innensicht der Siedlung in der Tradition der Chicagoer Schule entstanden. Es ist eine innovative Studie, die wohl wichtigste zu dem Problem der Neubausiedlung der letzten 20 Jahre.

*Prof. Dr. Jürgen Friedrichs*

Leben in herausfordernden Wohngebieten

Das Beispiel Köln-Chorweiler

Kurtenbach, S.

2017, XIX, 258 S. 38 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-16852-0